

# Ostschlesien

## Gebet nach der Schlacht

Gesprochen von einem Jungen

Die grimme Schlacht ist nun vorbei. Unse Herzen sind froh, unse Herzen sind frei, Denn er kam durch, Unser Hindenburg.

Ah, wir haben gekämpft, wir haben gekämpft Und gegen Thälmann Attade geritten. Unheimlich haben wir gelogen Und das hat gezogen.

Trum laßt uns beten. Reicht uns die Bibel. Es lebe das Märchen vom „kleineren Uebel“. Hindenburg rief und alle kamen, Amen — — —

Wir legen die Zukunft in Gottes Hand Und lassen unser Vaterland In der Stunde der Gefahr niemals im Stich, Das versteht sich. — — —

Wir danken euch, ihr Proleten, ihr treuen. Ihr glaubt ja gar nicht, wie wir uns freuen. Die Treue ist doch kein leerer Wahn. Darum hört uns an:

Mit der „Eisernen Front“ für die Republik, Unsere „Kleinere-Uebel-Politik“ Ist unumkehrbar. Und der Glaube macht selig.

Wenn Hindenburg erst wird mit Hitler beschudelt, Wird sich auch Hitler zum „kleineren Uebel“ ver-Dann — ja dann, wandelt recht's ran!

Proleten — schenkt uns weiter Vertrauen Und wenn auch die Nazis den Buckel voll hauen. Wir gehen nicht bloß zu Hindenburg, Wir ringen uns auch zu Hitler durch.

Wenn nur die KPD nicht wäre, Sie quatscht uns immer in die Quere. Diese verfluchten Moskauer Wünsche Machen unsere Hoffnung zunichte.

Zum Himmel geht unser Stohgehet. Schloße weiter — deutscher Prolet. Dein Glaube an uns darf nicht erlahmen, Amen! — — —

H. W.

## Meine Reiseindrücke in Italien, Polen, Finnland und Sowjetrußland

Hierüber spricht der Genosse Flamo aus Estland am Donnerstag, dem 21. April, 20 Uhr, im Lagerkeller, Chemnitzstraße 52. Eintrittspreis 15 und 35 Pfennig

## Mitgliederveranstaltungen der Partei heute 20 Uhr

**18 Rauen:** Bischofswerda, Löbau, Rest, Kern, Schulgasse. Neugersdorf, Stadt Zittau, Zittau, Zirkusrest am 23. April.

**18 Dresden:** Freital, Heidenau, Kamens, Sachsentraue, Köhlschneidra, Goldene Aue, Meißen, Sächsl. Jäger, Pirna, Volkshaus, Kaddeberg, Kaddebnl, Scharfe Ede, Sebnitz, im Heim.

**18 Kleina:** Döbeln, Schützenhaus, Großenhain Gold. Krone, Harta, Brabant am 21. 4. Döha, Garfische, Rohwein, Helfenteller, Waldheim, Lindenhof, Leisnig.

**18 Freiberg:** Brand-Erbisdorf, Arbeiterheim, Lengefeld Sportheim, Marienberg, Rest, Wolla, Roffen, Anker, Deberan, WZ-Heim, Oldernhau, Deutsches Haus.

## Bürgermeister von Ottendorf verlangt

# Krankentaffensanierung durch Erwerbslose

(Arbeiterkorrespondenz)

In Ober- und Niederottendorf fand am Freitag, dem 8. April, eine Wohlfahrtsdienstleistungerversammlung statt. Diese war durch die Gemeindevorstände im Auftrage der Krankentasse einberufen. In dieser Versammlung vertrat die Krankentasse die Krankentasse auf die Schultern der Wohlfahrtsdienstleistungerversammlung. Der Bürgermeister erklärte, daß eine Erhöhung der Kostenbeiträge von 30 Pfennig pro Woche vorgezogen sei. Da sich Widerspruch erhob, machte er einen Vermittlungsvorschlag. Er bot eine Erhöhung von 18 Pfennig an. Dabei sollte aber das Krankengeld beibehalten werden. Die Erwerbslosen lehnten diese Vorschläge ab. Sie forderten vom Krankentassenvorstand endgültige Klärung. Nach den Angaben des Krankentassenvorstandes sollen die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. In provisorischer Weise erklärte der Vertreter der Krankentasse die kranken Erwerbslosen als Simulanten. Es wäre nur guter Wille der Krankentasse, wenn die Erwerbslosen Mitglieder der Kasse seien. Hier war das Maß voll. Es wurde von einem revolutionären Arbeiter ein Antrag eingebracht, der forderte, daß die geplante Beitragserhöhung von den im Ort ansässigen Unternehmern aufgebracht werden soll. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Was lehrt der zweite Fünfjahrplan?

Diese Frage, die heute, wo der erste Fünfjahrplan seiner Vollendung entgegengeht, für jeden von höchster Wichtigkeit ist, behandelt „Der Rote Aufbau“ ausführlich in seinem neuesten Heft.

In der Fortsetzung des Artikels von Kurt Sauerland aus dem ersten Aprilheft „In Sowjetdeutschland möglich?“ wird die Bedeutung des zweiten Fünfjahrplanes in Bezug auf die Liquidierung der kapitalistischen Elemente und der Klassen überhaupt in großen Zügen umrissen. Besondere Gebiete des gleichen Themas behandeln folgende Beiträge: N. Ostfinski: Vom ersten zum zweiten Fünfjahrplan; N. Krupfaja: Die Volkserziehung im Lande der Sowjets und der zweite Fünfjahrplan; Magajk Brandt: Gesellschaftliche Arbeitsorganisationen in der

## Kleinbauern und Gewerbetreibende in Kampffront

# Für Herabsetzung der Strompreise

Die Bewegung für den Kampf um die Herabsetzung der Wuchertarife für Gas, Wasser und Strom nimmt, wie wir mehrfach melden konnten, immer breiteren Umfang an. So beschäftigten sich nach neueren Mitteilungen sowohl in Rüdersdorf wie in Polenz zwei Kleinrentabnehmer-Versammlungen, die meist von Kleinbauern und Kleingewerbetreibenden besucht waren, mit den zu ergreifenden Maßnahmen. Ein Kleinrentabnehmer erklärte, sollte sich die Werts-AG verleiten lassen, bei rückständigen Stromrechnungen Pfändungen vorzunehmen, so werden wir uns zu wehren wissen. Ein Kampfausschuß von sechs Personen wurde gewählt. Weitere Kleinrentabnehmer-Versammlungen sollen stattfinden. In Polenz wurde ein Kampfausschuß von acht Personen gewählt. Beide Ausschüsse sind einmütig dafür eingetreten, die Reverte, welche allen Kleinrentabnehmern unterbreitet werden, aufs gewissenhafteste durchzuführen. Folgende Forderungen wurden in beiden Orten einstimmig angenommen:

1. Abgabe von Strom, Gas und Wasser zum Selbstkostenpreis für Abnehmer, deren Einkommen 3000 Mark jährlich nicht übersteigt.
2. Aufbau der Tarife gestaffelt nach dem Einkommen.
3. Erlass aller Strom-, Gas- und Wasserzinsen für Erwerbslose, Unterhaltungsgepflüger und Winderbemittelte.
4. Sofortige Abschaffung aller Zähler- und Iphrenmietten.
5. Herabsetzung der Gehälter der Direktoren auf Höchstgehalt 500 Mark monatlich.

Der Vertreter von Rüdersdorf gab folgende Erklärung zu der Protestbewegung ab:

„Obige Protesterklärung, der ich mich selbst angeschlossen habe, kann ich nur begrüßen, da ich den hiesigen Lichtpreis als ungeheuer bezeichnen muß und ich über die Höhe des Preises (12 Pfennig pro Kilowattstunde) schon bei meinem hiesigen Amtsantritt aufs höchste erstaunt war. In Preuß. bezahlten wir nur 12 Pfennig pro Kilowattstunde.“ (Unterschrift).

Die Versammlung beschloß einstimmig, bei Ablehnung ihrer Forderungen, den Zahlungstreif durchzuführen.

## Schlagt die Kriegstreiber!

Verteidigt den Sozialismus in der Sowjet-Union. Agitiert mit der illegalen Propaganda der KPD

Kampfformat 1932

## Kriegsbeschädigte stoßen zur roten Front

(Arbeiterkorrespondenz 515)

Kamen. Am Donnerstag, dem 7. April, 20 Uhr, fand im Gasthof zum Löwen eine öffentliche Versammlung des Internationalen Bundes und der KPD statt, die einen starken Besuch aufwies. Die Genossen Reubof und Dr. Ohi sprachen über die Themen: „Arbeiter- und Rentnernot, Klassenmedizyn und Klassenjustiz.“ In der Diskussion sprach ein Vertreter des Zentralverbandes der Arbeitslosen, der in der dreigliedrigen Art versuchte den Internationalen Bund in Mitleidenschaft zu ziehen. Aufgefordert, seine Behauptungen zu beweisen, wählte er der Tapferkeit besseren Teil und ließ leise. Nachdem noch ein parteiloser Arbeiter gesprochen hatte, trat der Vorsitzende des Reichsverbandes, Schejnn, auf, der öffentlich erklärte, daß die Interessen der Kriegsooper und Kleinentner nur der Internationale Bund vertrete und niemals der Reichsverband oder andere Kriegsbeschädigtenorganisationen. Er zerrte kein Mittelsdöbisch und bezog sich den Reichsverband als nationalsozialistisch verkehrt, er vollzog seinen Uebertritt zum IS. Ihm schlossen sich noch fünf weitere Kriegsbeschädigte an. Im Schlußwort beschäftigten sich die Genossen Reubof und Ohi nochmals mit den

## Kassiererkonferenzen

am 23. April, 20 Uhr, in Bautzen im Rest. Drei Linden. Es müssen alle Ortsgruppenkassierer im ehem. Unterbezirk Bautzen daran teilnehmen.

am 24. April, 9 Uhr, in Zittau im Zirkus-Rest. Es müssen alle Ortsgruppenkassierer im ehem. Unterbezirk Zittau daran teilnehmen.

## „Was will die Kommunistische Partei?“

So heißt die neue Broschüre, die in verständlicher Form die Politik der Kommunisten vielen noch abstoßenden Arbeitern klarmachen wird. Sie zeigt, wie in der praktischen Politik der SPD und KPD die Todfeindschaft gegenüber dem revolutionären Klassenkampf des Proletariats zum Ausdruck kommt. Sagt den SPD- und Sozialarbeitern, warum nur der Weg, den die Kommunisten gehen, zur wirklichen Befreiung der Arbeiterklasse führt und bringt die billige Schrift unter die Massen. Sie kostet nur 10 Pfennig und ist bei allen Literaturverlegern der Partei zu haben.

Gemeinheiten des Vertreters des Zentralverbandes der Arbeitslosen inaktiv. Diese Versammlung hat der Kamener Arbeiterkampf Front des revolutionären Proletariats marschieren.

## Note Offensibe in Großdubrau

Am Freitag, dem 8. April, sprach im Gasthof zur Sonne, Großdubrau, die Landtagsabgeordnete Maria Kühn, Leipzig, Berrat der SPD-Führer und forderte die Versammlung mit der Kommunistischen Partei den Weg des revolutionären Kampfes zu geben. Eine entsprechende Entschädigung für den roten Volksentscheid in Sachsen soll und ganz einig wurde einstimmig angenommen. Weiter fand ein Ausschuß, den an das Reichsgericht, welches die Einstellung des Patentsverfahrens gegen den Genossen Scheringer fordert, einhellige Annahme.

In der Diskussion sprach der bekannte SPD-Funktionär Kischnit — natürlich, um die Partierolle seiner Partei zu veranschauligen. (Kischnit mußte schon manche Abreibung von linken Parteifreunden einstecken, wegen dem Kohl, den er in sogenannten Versammlungen verkappt. Wir befechten sehr, daß er nie wieder eine neue Abreibung verdauen muß.)

Im Schlußwort entwarf die Referentin noch einmal die SPD-Führer als Helfershelfer der herrschenden Klasse. Mit dem Gesang „Brüder zur Sonne“ wurde die Kundgebung geschlossen.

## Kriegsgefahr gegen die Sowjetunion

Inmer beunruhigender werden die Nachrichten aus den fernern Osten. Die Schattensrepublik, der sogenannte Unabhängige Mandchurische Staat, ist das Aufmarschgebiet des japanischen Imperialismus gegen die UdSSR. Eine leistungsfähige Karte gibt dem Veler eine Vorstellung davon, welche die Truppen- und Munitionstransporte, die ununterbrochen von Japan in China gelandet werden, sollen. Aber nicht nur in der Mandchurie, dem Aufmarschgebiet, bereitet sich der Krieg gegen die Sowjetunion vor. In Kooftau selbst schließen vom japanischen Imperialismus bezahlte Provokatoren auf Kooftauer. Die UdSSR bringt viel Widerstand dem Prozeß gegen die Unterstützung der deutschen Reichshäuser v. Twardowski, sie zeigt die beiden Unterhändler Stern und Wassiljew, die inzwischen erschollen wurden, vor dem Revolutionstribunal.

## Wozu Wohlfahrtsdienstleistungen verwendet werden

Die kleine Gemeinde Rüdersdorf bei Polenz hat eine Pastor, dieser ist aber auch zugleich mit für die Gemeinde Ottendorf tätig, d. h., er hält auch den Gottesdienst in der Kirche Ottendorf ab. Da nun der Herr Pastor ein Auto besitzt, in der Straße, die nach Ottendorf führt, nicht gerade in Ordnung ist, muß Beschwerde gegen die Gemeinde erhoben werden! Dies ist auch Obengenannter getan. Der Erfolg war, daß von der gemeinbedürftigen Rüdersdorf die Wohlfahrtsdienstleistungen herabgetragen wurden, die Steine von der Straße zu legen. Für die Zeit soll pro Stunde 10 Pfennig bewilligt werden.

## RGO-Industriegruppe Bau, Dresden

Donnerstag, den 21. April, 17 Uhr, Abrechnung im Kassierer. 19.30 Uhr Funktionärsitzung im Büro. Jeder Genosse hat zu erscheinen. Die Industriegruppenleiter

## Gautag der Arbeiterlänger in Freital

Am Sonntag fand die Gautagung der Arbeiterlänger im Diskafel in Freital statt. Anwesend waren 37 Delegierte. Der Kampel als Vertreter der Stadt Freital nahm keine Beteiligung wahr, um Propaganda für die „Eiserne Front“ bei den Sängern zu machen. Aus den Situationsberichten der Delegierten war zu entnehmen, daß die angebotene Hilfe auf der Organisation laßt. Einzelne Betriebe sind dem Weggang geweiht. Aus den Anträgen sind folgende Bemerkungen:

Der Antrag zur Herabsetzung der Beiträge für Einzellose verfiel der Ablehnung. Dies ist um so verwunderlicher, als für einen Delegierten 10 Mark und das Jahrgeld ausbezahlt wurden.

Eine sehr interessante Frage brachte Böhme, Freital, in Sprache, die Bekämpfung der wilden Vereine behandelte. In bezug auf Hermann Schmidt, den Verbandselektor des RGO als Spalter der Arbeiterlänger, da Schmidt als Vertreter eines Naturvereins innerhalb dieses eine Gelangensbestimmung großzieht. (Dabei wünscht sich Hermann der Freital einen RGO-Mann als Spalter der Gewerkschaft zum Freital.)

Da die Arbeiterlänger, wie Böhme so schön sagte, immer dort mitwirken, wohin sie tendenzgemäß (nicht politisch) zu hören, werden wir wohl bei unseren Verhandlungen auf die Mitwirkung der Freitaler Arbeiterlänger rechnen können.

Nach Erledigung einiger belangloser Sachen schloß die Tagung, um für die auswärtigen Delegierten eine Führung nach Tharandt zu veranlassen.

Die Tagung hat keine Klärung gebracht im Sinne der Vorwärtsentwicklung der Arbeiterbewegung. Die Sozialisten halten an ihrer verdrängenden Politik, auch die Organisation zu spalten, ist Aufgabe der revolutionären Organisation. Es sei, mit verstärkter Kraft zu arbeiten, um auch die letzten Arbeiterlänger dem schädlichen Einfluß der Sozialisten zu entreißen.

## Öffentl. Jugendversammlung

Mittwoch, den 20. April, 19.30 Uhr, sprechen im Gasthof Goldener Löwe, Freital: Erich Göhler, Auslandsdelegierter, Mitglied des ZV, über „Befreite Jugend in der Sowjetunion“ und Gen. Kurt Böhme, Freital, über „Wer führt den Kampf gegen Rot und Elend der proletarischen Jugend?“ RGO Freital

## Gefangensert in Dorfhain

Der gemischte Chor „Volkshor Dorfhain“ veranstaltet am Sonntag, dem 23. April, 20 Uhr, in Rüdersdorf, Freital, Dorfhain, und am 24. April, 20 Uhr, in Rüdersdorf, Freital, Dorfhain, ein Konzert. Dieses Konzert, eine Uraufführung, ein Stück für gemischten Chor, Rezitation und Orchester, betitelt „Kampfbild in Rot“ und wurde von Herrn E. Wagner, Freital, komponiert. Die Leitung führt unter persönlicher Leitung des Komponisten. Dem Volkshor zu Dorfhain, welcher jederzeit befreit ist, auf dem Boden der Arbeiterbewegung, wäre hierzu ein voller Erfolg zu wünschen. Über auch dem Vorkamer G. Wagner ist zu wünschen, daß die Uraufführung ein volles Haus erleben möchte.

# Neu

Das im Bau... nicht, das Zentr... errung des F... werte Beschle...

Die Beschäft... Schichtarbeit... hohe ermächt... von 90 a... schläge bei R... die Verhütung... der Ostflaß... Die Verhütung... Gehilfenlohn... Rentnahmen um... Antia mangel... zugsfrist von d... Die bedeutun... was, daß auch fi... der Umlaufbol... der Notzel...

werden soll, wöh... hat bisher nur... abeit erhalten, je... betrieblöhnes hin...

Die Buchhand... karstimmten die... ausgeheuer Verh... Buchdruckerwerb... haben, weil sie... werden nichts tun... zuwehren. Die... angewiesen. Es i... zu selbstgewähl... bestehen müßte...

Ungeheure Zu... in Freital. Das... kommen. Ein gr... bewirter Arbeit... hatten früher eine... wenn die Ausblä... Verhältnisse so, da... unter Tarif...

Verheiratete... eine Woche 7,58... Ausbläßer verdr... led nicht in der... von der Pause v... eine Viertelstunde...

Weder der B... bisher etwas unt... zu verhehlen. Am Sonntag... Ausbläßer statt... nicht mehr länger... Die Ausblä... von 21 Mark pro... er sofort bei der... derang der Ausb... verlangen die Kur... lie in einer neue... bläßer fordern all... den anschließlichen... ten Belegschaft lö... gen Lohn ermäp...

Darüber hina... ihr Kampf nur d... Wollten freimach... reformistischen W... hat eben gerade... Maßnahmen Hilfe... abzuhalten.

Die einzige K... Kampfes verhörl... litten. Deshalb... unter Führung d...

Reformist

Die Direktio... in der vorigen T... legenschaft über die... miert hatten. D... allen reformistis...

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist

Reformist